



Glaube verbindet

Pfarrblatt

— der katholischen Gemeinden —
Bad Goisern | Gosau | Obertraun

NR. 3/2020 Pfarramtliche Mitteilung · Zugestellt durch Österreichische Post · Erscheinungsort und Verlagspostamt 4822 Bad Goisern · DVR-Nr.: 29874 (10332)



Mahlgeschichten
Nachdenkliches zur
Messfeier und zum Abendmahl



Liebe Leserin, lieber Leser!



„Wie sollen wir es angehen?“ fragten wir uns im Redaktionsteam als wir uns für das Thema dieser Ausgabe des Pfarrblattes entschieden. Wie können wir Interesse an einem Thema wecken, bei dem man schnell ins Jammern kommt, über die Zahl der

Kirchenbesucher und überhaupt, wie schlecht es um die Kirche bestellt ist. Wir versuchen es mit dem Begriff „Mahlgeschichten“.

Ziel ist es dabei zu jener zentralen Mahlgeschichte zu kommen, die wir immer wieder erzählen, die uns hineinführt in den Abendmahlsaal in Jerusalem. Wir sagen auch: Messfeier – Eucharistie – Altarssakrament – Messe. Jeder der vier Evangelisten erzählt davon. Wer die Schriftstellen unterstreicht, in denen vom Essen die Rede ist, kann entdecken, dass Jesus Wesentliches bei einem Mahl vermittelt hat (Mahl mit den Sündern, Emmauserzählung, Brotvermehrung,...). Er selbst hat das Gedächtnismahl, das an den Auszug aus der Knechtschaft in Ägypten erinnert, dass Pascha, mit den Aposteln gefeiert. Mit der Titelseite dieser Ausgabe wollen wir an diese Auszugserzählung erinnern. Wir haben eine Reihe von Mahlgeschichten gesammelt und laden ein, Messe einmal unter diesem Blickwinkel zu sehen.

Wir konnten in den letzten Monaten nur sehr begrenzt feiern. Die uns schon vertraute Agape nach manchen Festgottesdiensten musste entfallen. Wir spüren, dass da uns etwas abgeht, das zu einem Fest dazugehört. Wir hoffen, dass wir nach „geraumer Zeit“ wieder neu erleben, wie sehr wir als Pfarre und Gottesdienstgemeinschaft Begegnung und Nähe von Angesicht zu Angesicht brauchen. Ich habe schon die leise Hoffnung, dass wir durch diese Krise

hindurch zu einer anderen Art von Pfarre finden. „Kirche weit denken“ steht als Überschrift über einer Neuordnung unserer Diözese. Mutig sollen wir denken und handeln – um der Menschen willen.

Ganz herzlich heiße ich Frau Mag. Birgit Thumfart als Pastoralassistentin, ich sage lieber als Seelsorgerin, in unseren Pfarren willkommen. Wenige Seiten weiter erzählt sie von ihrer Sendung in diesen Dienst. Die weiteren Schritte zur Innenrenovierung unserer Kirche gehen coronabedingt eher langsam voran. Das vorgesehene Datum für die Arbeiten mit 2021 können wir wahrscheinlich nicht halten.

Wie wir die Gottesdienste zu Weihnachten und weitere Themen in den Pfarren feiern hängt unter anderem von coronabedingten Vorgaben ab. Die hier angegebenen Termine sind in diesem Sinn vorläufig. Wir vertrauen jedoch, dass es so möglich ist und dass wir uns auf dem je eigenen Weg dem Geheimnis nähern, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist.

Von Herzen wünsche ich Dir und allen, die wir zusammen Kirche sind, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2021

Euer Pfarrer,
Hans Hammerl

Zur Titelseite:

Ausschnitt aus dem Bild Mannalese, das sich in der alten gotischen Kirche befand. Es soll restauriert werden und im Rahmen der Innenrenovierung der Kirche in das neue Raumkonzept eingefügt werden.

Foto © R. Zahler

IMPRESSUM: *Inhaber und Herausgeber:* Katholisches Pfarramt Bad Goisern, Pfarrer Mag. Johann Hammerl
Redaktions- und Verlagsanschrift: Untere Marktstraße 10, 4822 Bad Goisern, Tel: 06135 / 8243
Mail: pfarre.badgoisern@dioezese-linz.at, Raiffeisenbank IBAN: AT56 3454 5000 0044 6518
Hersteller: Salzkammergut Media, Bad Ischl/Gmunden

Die Finanzkolumne



Manchmal ist man sprachlos. Sprachlos, wie unerbittlich die Zeit voranschreitet. Vor nicht allzu langer Zeit haben wir als sehr frisches Finanzteam in der Pfarre begonnen, waren in gewissen Abläufen noch sehr unerfahren, aber da ist uns

Margit Tiefenbacher beigestanden. Wie ein Fels in der Finanzbrandung. Unerschütterlich, stets ein Lächeln, wenn nicht gar ein Lachen auf den Lippen, bringt sie uns das nahe, was wir zuerst für einen Dschungel halten: die Pfarrfinanzen mit all den kircheneigenen Fachausdrücken. Oder wisst ihr was Stolgebühren sind? Eben! Und jetzt ist es so weit: Margit Tiefenbacher tritt im Frühjahr des nächsten Jahres in den verdienten Ruhestand. Uns bleibt jetzt nichts anderes übrig, als Margit ein herzliches „Danke“ für ihre sehr genaue und präzise Arbeit zu sagen. Eine Arbeit, die von internen und externen Prüfern immer lobend anerkannt wurde. Um keine Lücke entstehen

zu lassen, hat bei uns schon vor einiger Zeit die Suche für eine Nachfolge von Margit Tiefenbacher begonnen. In der nächsten Kolumne kann ich Euch sicher über den oder die Nachfolgerin berichten.

Michael Bergmair
(Obmann des Finanzausschusses)



Margit Tiefenbacher, langjährige Pfarrsekretärin, zuständig auch für Finanzen, geht in Pension.

...mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele (Mk 12,33)



Bischof Manfred Scheuer überreicht der Pastoralassistentin Birgit Thumfart bei der Sendungsfeier eine Bibel.

...unter diesem Motto sendete Diözesanbischof Manfred Scheuer Mag. Birgit Thumfart gemeinsam mit 12 Frauen und zwei Männern in den Pastoralen Dienst der Diözese Linz. Fünf Pfarrgemeinderatsmitglieder aus Bad Goisern feierten am 27. September im Linzer Mariendom mit Birgit die Sendungsfeier und wünschen ihr als Pastoralassistentin in ihrem neuen Arbeitsumfeld, den Pfarren Bad Goisern, Gosau und Obertraun viel Freude und Gottes Segen.

Reisebüro - Busreisen - Taxi
Oberhauser
Die Adresse für jede Reise!

KIENINGER
BAUUNTERNEHMEN | ZIMMEREI | BAUMARKT

www.kieninger.at

BAD GOISERN | PINSDORF | BAD AUSSEE
WELS | ÄTTNANG-PUCHHEIM



TISCHLEREI
LASERER
PASST ZU MIR!

Tischlerei Laserer
4824 Gosau, Gosausestr. 1
Tel. +43 (0) 6136 / 8228

Atelier für
Küchen & Wohnkultur
5400 Hallein, Salzachtalstr. 10
Tel. +43 (0) 6245 / 742 74

www.laserer.at



Interview mit unserer neuen Seelsorgerin

Das folgende Interview zum Kennenlernen unserer neuen Seelsorgerin führte Mirjam Zimmermann.

Birgit, du bist verheiratet, Mutter von vier Buben 5, 7, 9 und 11 Jahre. Wie koordinierst Du Deinen Alltag?

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß-zuziehen.“ sagt die Schriftstellerin Sobonfu Somé aus Burkina Faso. Ein ganzes Dorf ist es bei uns nicht, aber eine Wahluroma, die uns allen sehr ans Herz gewachsen ist und die uns unterstützt. Außerdem eine junge Frau, die regelmäßig zu den Kindern kommt und mit ihnen spielt. Ein paar liebe FreundInnen und Bekannte, die mithelfen. Und mein Mann, der viel Zeit mit den Buben verbringt und mindestens die Hälfte des Haushalts übernimmt. Ja, und dann auch immer wieder einmal: „Chaos! Hilfe!“ bis langsam wieder Ruhe einkehrt.

Kommen Du und Dein Mann aus einem christlichen Elternhaus?

Kurze Antwort: Ja. Ein bisschen weiter ausgeholt: Meine Eltern haben mir ein gutes Verwurzel-sein im christlichen Glauben mitgegeben und mir ermöglicht, vieles selbst zu entdecken. Meine Schwiegereltern waren und sind eng verbunden mit ihrer Pfarrgemeinde, ein sehr waches Leben aus dem Glauben, in dem auch Fragen und Anfragen Platz haben.

Wiemöchtest Du Dein Pastoralassistentenamt in Bad Goisern, Gosau und Obertraun gestalten?

Auf die Menschen zugehen und zuhören. Keine lauten Aktionen, eher ein leises, aufmerksames Dasein und Arbeiten. Außerdem gefällt mir das Bild von einer Kirche mittendrin. Mittendrin in einer Gemeinschaft von Menschen, die hier vor Ort zusammenleben, arbeiten, diskutieren, nach Lösungen suchen, sich einsetzen füreinander. Kirche,



der christliche Glaube, ist dabei der Boden, auf dem ich stehe, lebe, in Frage stelle, träume und arbeite. Mein Zugang, mein Hintergrund. Ich bin neugierig auf Menschen und ihre Lebenswelten. Ich möchte Begegnungen anregen, fördern, ermöglichen und „mitweben“ am Netz von Gemeinschaft.

Wann war für dich der Moment im Leben, es noch inniger mit Gott zu verbinden? Gab es einen Schlüsselmoment?

Nein, kein Schlüsselmoment, mehr ein Weg, auf dem sich Verschiedenes aufgetan hat. Mein erster Zugang war das musikalische Mitgestalten in meiner Heimatpfarre im Mühlviertel, der eigene Religionsunterricht, das Theologiestudium in Wien, das mir sehr gut gefallen hat. Religion zu

expert KAIN
KAIN ELEKTRO GmbH & Co KG
4822 Bad Goisern, Sarstein 73 www.elektro-kain.at
Tel. 06135 / 77 72 0, Fax 06135 / 77 72 22 office@elektro-kain.at

HOLZWÄRME
Bad Goisern • Nahwärme aus Biomasse
Untere Marktstr. 62 • ☎ 0663/2318635 • johannes.unferberger@heizung.at

GAS • WASSER • HEIZUNG
WINTERAUER
Solaranlagen, Erdwärme,
Biomasseheizung
www.winteraue.at • Tel.: 06135 / 8445

unterrichten, finde ich, war schon ziemlich „innig“, herausfordernd, aber auch sehr beglückend. Der Wunsch in einer Pfarre zu arbeiten ist langsam gereift. Ich habe das Gefühl, als Pastoralassistentin viel von dem einbringen zu können, was ich gerne mache. Musik, Theater, Schreiben, auf Menschen zugehen, mit ihnen in Kontakt stehen, begleiten, mitgestalten.

Was kam nach dem Entschluss?

Nach dem Studium war ich eine Zeit lang als Sprachassistentin in Finnland. Dort habe ich bei einer evangelischen Familie gelebt, wo die Mutter, Pastorin war. Es hat mich beeindruckt, Taina, als Seelsorgerin zu erleben. Diese Erfahrung hat mich bestimmt geprägt. Ansonsten habe ich mich langsam „angenähert“. Ich bin wieder an die Uni gegangen und habe dort Vorlesungen besucht, die sich mit konkreten Arbeitsfeldern beschäftigen. Bei all dem hat mich mein Mann sehr unterstützt und mir Mut zugesprochen, diesen Weg zu gehen. Die beiden letzten Jahre war ich dann in Ausbildung in der Pfarre Ebensee und im Pastorallehrgang.

Was schätzt Du an Deiner Aufgabe besonders?

Mit so vielen und ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt sein zu dürfen. Ideen einbringen und umsetzen, die eigenen Interessen in die Arbeit einbringen zu können. Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und Lebenszeiten zu begleiten, mich mit der Heiligen Schrift intensiv auseinanderzusetzen und gemeinsam zu feiern.

Du musst eine sehr selbstbewusste und offene Persönlichkeit sein und sagen: „Hier bin ich, hört das Wort Gottes!“

Ich glaube schon, dass ich mir einiges zutraue und hoffentlich bin ich auch offen. Ich freue mich, im Gottesdienst das Wort zu verkünden. Den

Menschen die Schriftworte, besonders auch die Psalmen zu sagen. Das erfüllt mich mit großer Freude.

Wie bereitest Du Dich auf eine Predigt vor?

Ich lese zuerst alle Schriftstellen vom Sonntag und trage diese eine Weile mit mir herum. Ich versuche nachzuspüren, was mich bewegt. Oft tauchen genau diese Worte dann im Alltag auf: Was heißt das in dieser Lebenssituation? Dann lese ich Kommentare, hole mir Informationen zum Hintergrund und Kontext. Ich suche einen Kerngedanken für diese Predigt. Einen Zielsatz. Das ist das Schwierigste. Einen Gedanken herauszunehmen und bei dem zu bleiben.

Wie bringst du Familie und Beruf zusammen?

Die Kinder sind da sehr direkt: „Wie lange brauchst du eigentlich für eine Predigt?“ Mein Mann spielt mich in vielem frei, aber wenn es tatsächlich zu viel wird, dann sagt er das auch. Das ist wichtig und tut mir gut, um auf dem Boden zu bleiben und realistisch zu sein, was sich ausgeht und welche gute Idee ich auf später verschieben muss.

Was bringt Dich sprichwörtlich auf die Palme?

Wenn jemand abschätzig, von oben herab behandelt wird, wenn jemand Klischees zum Thema: so sind Männer, so sind Frauen hartnäckig wiederholt und zementiert, wenn die Kinder am Abend ausgiebigst herumtrödeln...

Wofür kannst Du Dich begeistern?

Für Sprache und Sprachen und dafür, was es für Menschen bedeutet, die diese sprechen oder nicht mehr sprechen (dürfen): die Sprachen der Sami im Norden Europas, der Inuit, der Kinder, die in Österreich in die Schule gehen und Deutsch als Fremdsprache lernen. Dialekte, die Herkunft von Wörtern, ihre Geschichte, das fasziniert mich.





Weiß wie Koriandersamen und süß wie Honigkuchen

Eine Mahlgeschichte von Moses

Die ganze Gemeinde der Israeliten murrte gegen Mose und Aaron. Die Israeliten sagten zu ihnen: Wären wir doch in Ägypten durch die Hand des Herrn gestorben, als wir an den Fleischtöpfen saßen und Brot genug zu essen hatten. Ihr habt uns nur deshalb in die Wüste geführt, um alle, die hier versammelt sind, an Hunger sterben zu lassen. Da sprach der Herr zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Das Volk soll hinausgehen, um seinen täglichen Bedarf zu sammeln.



Am Abend kamen die Wachteln und bedeckten das Lager. Am Morgen lag eine Schicht von Tau rings um das Lager. Als sich die Tauschicht gehoben hatte, lag auf dem Wüstenboden etwas Feines, Knuspriges, fein wie Reif, auf der Erde. Als das die Israeliten sahen, sagten sie zueinander: „Was ist das?“ Denn sie wussten nicht, was es war. Da sagte Moses zu ihnen: „Das ist das Brot, das der Herr euch zu essen gibt. Das ordnet der Herr an: Sammelt davon so viel, wie jeder zu Essen braucht, ein Gomer je Kopf.“ ... Mose sagte zum Volk: „Davon darf bis zum Morgen niemand etwas übrig lassen.“ Doch sie hörten nicht auf Mose, sondern einige ließen etwas bis zum Morgen übrig. Aber es wurde wurmig und stank. Das Haus Israel nannte das Brot Manna. Es war weiß wie Koriandersamen und schmeckte wie Honigkuchen. Exodus, 16, 1- 36

Zum Weiterdenken:

Sie hatten volle Fleischtöpfe in Ägypten - hatten jedoch ihre Freiheit verloren.

Was sind für mich die prall gefüllten „Fleischtöpfe“? Was nimmt mir die Freiheit?

Der Weg aus der Knechtschaft in das „Gelobte Land“ führt durch die Wüste.

Erfahrungen von Wüste in meinem Leben?

Gott nimmt sich seines Volkes in der Krise an. Er erspart mir nicht die Krise. Er nimmt sich meiner an.

Das Brot der Eucharistie – die Kommunion – himmlische Nahrung?

„Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen“ – Brot vom Himmel hast du uns gegeben. Es reicht für einen Tag – wer zu viel sammelt, dem verfault es und wird ungenießbar. Gehe ich nicht lieber auf Nummer sicher? Wer weiß, was morgen ist.

Gekochte Erdäpfel – Brot des Lebens

Die Angehörigen erzählten von ihrer Mutter anlässlich des Begräbnisses. An den Namen kann ich mich nicht mehr erinnern. Wir kamen auf die Kriegszeit zu sprechen. Zwischen Mitterweissenbach und Ischl, so erzählten sie, hatte die Verstorbene erlebt, wie KZ-Häftlinge entlang der Schienen zur Arbeit „geführt“ wurden. Deren abgemagerte Leiber ließen

erahnen, was diese erleben mussten. – So stellte sie immer wieder daheim einen großen Haufen Erdäpfel am Herd auf und wenn reine Luft war, verteilte sie diese entlang des Bahndammes. – ... „ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben“...Mt 25,35

Pfarrer Hans Hammerl

Gemeinsames Essen in der Schule

Kurz vor Weihnachten, wenn alle schon vor Aufregung und Vorfreude kaum mehr an Unterricht denken, finde ich es dann doch sehr angenehm einen Film einzulegen. Und da Fernsehen ja mit Knabberereien und ein Paar Keksen noch viel gemütlicher ist, teilte ich diese unter meinen sieben Jungs in der Klasse auf. Kaum den Satz beendet „Wer will denn ein paar...“ rissen mir sieben Hände, alle Salzstangerl aus der Hand. Als wäre das nicht genug, war keinem bewusst, warum ich mit weit aufgerissenen Augen und komplett verstörtem Gesicht vor ihnen stand. Nach einer „kurzen“ Predigt über Wertschätzung und Dankbarkeit mussten sie das Salzgebäck wieder zurückgeben.

Kurz vor Schulschluss ergab sich eine ähnliche Situation. Mit einer Packung Zuckerl, ging ich durch die Reihen. Einer nach dem anderen nahm sich eins und es folgte ein lautes „Danke“. Der Letzte ließ sich mit seinem Danke etwas länger Zeit. Sechs Köpfe drehten sich fast synchron um und meinten empört: „Du hast was vergessen!“ Momente die mich als Lehrerin unglaublich stolz machen und mir zeigen, wie wichtig es ist ein Vorbild zu sein. Gemeinsames Essen oder Essen teilen, ist und bleibt ein wichtiges Ritual und Gemeinschaftserlebnis.

Lea Kriks, Leopold Hasner Schule
Förderklasse Oberstufe

Unser Tischgebet

Wenn Sie bei uns zum Essen eingeladen sind, dann dürfen Sie sich das ungefähr so vorstellen. Irgendjemand deckt den Tisch, wenn ich es bin, dann unbedingt mit Kerze, am Sonntag die besondere von Ostern. Jemand verlangt lautstark: „Saft!“ „Haben bitte!“ Gläser, Untersetzer, Servierlöffel, Servietten werden aufgetragen, wenn Sie kommen auch Blumen. Stimmengewirr in unterschiedlicher Lautstärke, Tonhöhe und Gefühlslage. Lachen, Neckereien, Diskussionen verlagern sich langsam an den Esstisch, an dem nach und nach alle ihren Platz einnehmen. Erlebnisse, Begegnungen, Begebenheiten vom Schultag und aus dem Kindergarten kommen mit an den Tisch. „Ich habe noch keinen Löffel!“ „Wo sind die Gabeln!“ „Ich habe Hunger!“ Manchmal is(s)t es ganz schön laut bei uns. Irgendwann sitzen dann aber alle vor ihrem vollen Teller. Und dann... ein Tischgebet?

Das geht sich nur aus, wenn wir bei Oma und Opa zu Besuch sind. Aber der Moment... irgendjemand von den Kleinen, Mittleren oder Großen denkt immer daran, der Moment, in dem wir das „Itadakimas“ miteinander sprechen, schreien, singen oder wie auch immer. Für einen Augenblick halten wir gemeinsam inne, bevor wir essen. Nun haben all die Geschichten Platz, die wir heute erlebt haben, all



Gründonnerstag, Abendmahl mit den Kindern

die Menschen, denen wir schon begegnet sind, was uns freut und ärgert, liegt einfach da. „Itadaki-Was“? würden Sie wahrscheinlich fragen, wenn Sie mit uns am Tisch sitzen. „Ist japanisch.“ würde der Mittlere Ihnen dann zwischen zwei Bissen erzählen. „Unser Papa war 5 Jahre dort.“ Stimmt. Ein Geschenk aus Japan. Heißt so viel wie: „Danke allen, die das Essen zubereitet haben, allen, die dazu beigetragen haben, dass wir essen können, danke allen, die wir hier gemeinsam essen und an die wir in unserer Mahlgemeinschaft denken.“ „Itadakimas“ - unser Tischgebet.

Birgit Thumfart



Eucharistie – Gemeinschaft

Er ruft sie zusammen, der König, zur Hochzeit seines Sohnes (Mt 22, 1-10). Alle! Von den Kreuzungen der Straßen, Gute und Böse. Er ruft zusammen. Alle bringen etwas mit. Freude, Sorge, Sehnsucht, Hoffnung, Wut, Trauer, Zuversicht. „Gegenwärtig ist er, wenn die Kirche betet und singt.“, formuliert das Zweite Vatikanische Konzil. Er, Christus, der versprochen hat: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20).

Der Gottesdienst beginnt mit dem Zusammenkommen. Aus dieser Gemeinschaft treten bei jeder Feier Menschen heraus, die einen Dienst übernehmen. Jeder und jede bringt mit, was das Herz bewegt. In besonderer Weise kommt das bei der Gabenbereitung zum Ausdruck. In den Gaben von Brot und Wein bringen sich alle immer auch selbst ein. Was zu schaffen macht, was quält, wofür man dankbar ist.

Ich lege hin vor Gott und lasse los. „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.“ „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Es ist mir bewusst, dass ich vieles nicht aus mir selbst heraus „hinkriegen“ kann, ich lege es hin vor Gott. Wandle du. Gewandelt wie die



Flederike

Endlich ist eine Seelsorgerin bei uns in den Pfarren. Willkommen Birgit! Solltest du für mich und meine Familie einen guten „Winterschlafplatz“ haben, sag es mir!



Zwischen den Ausgrabungen in Petra lesen wir die Schrift und sprechen den Segen über das Brot und essen miteinander. Es ist das Besondere, dass es nicht viel braucht, um ihn in unserer Mitte zu erleben.

Gaben von Brot und Wein, die wir im Gottesdienst empfangen. Jeder und jede, ein Stück vom Ganzen. Daraus sein und werden, die ich im Tiefsten bin.

Ich mute mich auch den anderen zu. Hier ist es so gewollt. Einladung. Wo zwei oder drei... Christus ist gegenwärtig. Im Zusammenkommen. Darum eröffnet es den Gottesdienst. Dasein. Nicht allein aus mir heraus. In Berührung mit denen, die suchen, sich sehnen, hoffen, sich verirren, zweifeln. Aus diesem Ahnen, diesem Sehnen, das Leben für mich und die anderen gestalten. Mich bewegen lassen, anrühren, in Berührung kommen mit dem Gott, der mit mir geht durch das dunkle Tal, der mit mir jubelt und sich freut. In Berührung kommen mit der Not und der Freude der anderen. Die da sind, da waren und ganz anderswo auf der Erde leben.

Birgit Thumfart

PUTZ GAS
WASSER
HEIZUNG
JÜRGEN

4822 BAD GOISERN ☎ 06135/ 8296-0

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH

4822 Bad Goisern am Hallstättersee
Wienerüberstraße 6
office@steffnerdach.at ☎ 06135 8437

BESENDORFER
ALLES AUS EINER HAND

4822 BAD GOISERN AM HALLSTÄTTERSEE - TEL. 06135 6160

Fragen an unsere Mitschwestern

Warum gehe ich in die Kirche?

Nicht oft aber immer öfter verschlägt es mich in einen Gottesdienst. Ob beruflich mit meinen Schülern oder als Sängerin bei Taufen und Hochzeiten. Durch die Musik sprechen wir alle dieselbe Sprache und sind uns dadurch näher als wir vielleicht meinen. Vor allem ist es ein ganz besonderes und einzigartiges Gefühl in einer Kirche zu singen, ich habe tatsächlich das Gefühl mehr gehört zu werden. Diese musikalische Verbundenheit genieße ich sehr.

Lea, 26 Jahre

Ich gehe in die Kirche, weil sich für mich etwas im Inneren verändert. Genau kann ich es nicht erklären, es gibt mir einfach viel. Besonders schön ist es, dass man andere Menschen trifft, die denselben Glauben haben und man ein Gefühl von Gemeinschaft erlebt.

Silvia, 56 Jahre

Als Lehrer besuche ich gerne die Schulmessen, so erlangt das Schuljahr einen Ordnungsrahmen, einen Anfang und ein Ende. Gerade die Schulmessen sind von großer Bedeutung, weil sie einen klaren Anfang und einen klaren Abschluss einleiten und das Jahr ordnen.

Hans Peter, 46 Jahre

Der Sonntag und auch der Donnerstag Vormittag sind für mich meist ein fixer Termin zum Besuch des Gottesdienstes, d.h. raus aus dem Alltag und etwas „Anderes“ hören, erleben, beten, singen und liebe Leute treffen und sich austauschen können.

Gerti, 65 Jahre

Warum übernehme ich einen Dienst in der Kirche?

Neue Bekanntschaften sowie interessante Gespräche mit erfahrenen und sehr unterschiedlichen Menschen sind für mich überaus bereichernd. Ich gebe gerne und freue mich, wenn mein Tun und Schaffen andere begeistert oder inspiriert.

Lea, 26 Jahre

Sinnvoll/sinnstiftend finde ich, wenn ich als Kommunionsspenderin oder Lektorin mitwirken kann/darf und so zum „Gelingen“ der Feier einen kleinen Beitrag leiste.

Gerti, 65 Jahre

Warum gehst du nicht in die Kirche?

Weil ich nicht an Gott glaube, aber ich bezeichne mich trotzdem als Christ.

Wie kann diese Denkweise funktionieren?

Ich glaube, dass die Werte des Christentums, unabhängig davon ob es Gott gibt oder nicht, für das Zusammenleben von großem Vorteil sind. Besonders die zehn Gebote sehe ich als eine der größten Errungenschaften. Es ist meiner Meinung nach egal, ob Jesus Christus, der Sohn Gottes gelebt hat oder nicht gelebt hat. Sein Werk an sich ist gut und hat der Menschheit Frieden und Hilfe gebracht.

Hans Peter, 46 Jahre

Warum gehst du nicht in die Kirche?

In meiner Kindheit wurde großer Wert auf die Kirche gelegt und wir mussten fast täglich den Gottesdienst besuchen. Man kann sich gut vorstellen, dass es 5-jährigen Kindern nicht leichtfällt, eine Stunde ruhig und leise zu sitzen. Die strengen Regeln, auf die meine Eltern großen Wert legten nahmen mir meine Freude am Glauben.

Heute bist du erwachsen, siehst du es immer noch so?

Ja, mir ist das System immer noch zu streng und eingefahren. Ich nehme mir viel lieber zuhause Zeit für meinen Glauben, für mich ganz allein. Höre schöne Musik und zünde Kerzen an. Würde die Kirche ein bisschen offener sein für andere Musik, welche durchaus religiös sein kann, oder wäre sie offener für andere Beiträge und Texte, welche vielleicht persönlicher sind, würde es mich bestimmt öfters in die Kirche verschlagen.

Eva-Maria, 44 Jahre



Gedanken der Kreuzschwestern zum Thema Eucharistie



Begegnung und Dank

Wir können Gott überall begegnen, in jeder Blume, in den Tieren, in der Schöpfung. Es hängt vom Menschen ab, wie sehr er sich dieser Gegenwart Gottes bewusst wird. In Jesus Christus ist Gottes Liebe sichtbar geworden.

Jesus hat diese Liebe vom Vater und dem Hl. Geist gelebt. Er ist Liebe, die ohne Abstriche gibt.

Er opferte, schenkte sich ganz am Kreuze für uns Menschen, aber er blieb nicht im Tod; sein Vater hat ihn auferweckt und Jesus kehrte zum Vater zurück. Er wollte bei den Menschen bleiben und schickte seinen Geist. In der Eucharistie feiern wir das Kreuzopfer, die totale liebende Hingabe für uns

Menschen. Jesus besiegt durch die Auferstehung den Tod und schenkt das Leben. Im letzten Abendmahl schenkt er sich uns im Zeichen des Brotes und es ist die innigste und persönliche Begegnung mit Jesus im Empfang der Kommunion.

Dieses Geschehen wird im Leben der Christen sichtbar, wenn sie für andere da sind, sich verschenken. Begegnung und Gemeinschaft pflegen. Die Kraft, Jesu Leben und seine Liebe sichtbar zu machen, kommt aus der persönlichen Begegnung und Beziehung zu Jesus – Gott, in glaubensstärkenden Gesprächen mit anderen und in der gemeinsamen Feier der Sakramente, besonders der Eucharistie. Sie ist trotz der Unbegreiflichkeit eine Kraftquelle.

Sr. Maria Ancilla

Friedhofsputz

Im Oktober 2020 haben sich wieder einige Gosingerinnen, zu ihnen gehören auch unsere drei Kreuzschwestern, zum allgemeinen Herbst-Friedhofsputz zusammengefunden. Die letzten Jahre wurde diese wertvolle Arbeit von Nelli Schweighofer und ihrem Helmut vorbildlich erledigt. Leider ist es Helmut gesundheitlich nicht mehr möglich, zu helfen. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg alles Gute und bedanken uns herzlichst für die jahrelange ehrenamtliche Hilfe am Friedhof.



Informationen der Pfarre und zum Bergfriedhof

Die Gräber auf unserem Friedhof werden von den Angehörigen ordentlich gepflegt. Dafür ein herzliches Dankeschön! Wir ersuchen auch der Grabumgebung Aufmerksamkeit zu schenken. Vom Großteil der Grabinhaber wird dies ohnehin vorbildlich wahrgenommen. Der Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrkirche Gosau ist sehr bemüht, sich um die Betreuung von Friedhof, Pfarrkirche, Pfarrhaus,

„Alten Schule“, wo die drei Kreuzschwestern wohnen, Kalvarienbergkirche samt Kapellen, zu kümmern. Viele fleißige Hände helfen hier mit. Denen sei hiermit mal allen herzlichst gedankt, mit der Bitte, auch weiterhin im Dienste für die Gemeinschaft da zu sein und mitzuhelfen!

Dora Schmaranzer

Neuen Wein in neue Schläuche

Neue Sessel in die erneuerte Kalvarienbergkirche!

Nach der gelungenen Renovierung soll mit der neuen Bestuhlung die Einrichtung abgeschlossen werden. Es war ein langer Weg und es gilt allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“ zu sagen.

Von den notwendigen und geplanten € 160.000,- an Kosten konnten auch schon dankenswerter € 38.000,- durch Spenden aufgebracht werden. Nun stehen noch die Kosten für die 50 neuen Sessel an, einer kostet € 130,-. Ab einer Mindestspende

von € 25,- darf man sich gerne einen alten Stuhl mit nach Hause nehmen. Die Pfarre hofft ganz fest, dass sie nicht auf den alten Sesseln sitzen bleibt. Die Gosinger haben nun wieder einen festlichen Raum für Gottesdienste und andere festliche Anlässe.

Hier die IBAN Nummer der Katholischen Pfarre Gosau: AT03 3454 5000 3039 2245

Überzeugt euch selbst und nehmt euch wirklich Zeit für eine Einkehr am Gosinger Kalvarienberg!

Pfarrer Hans Hammerl

„Mahlhalten“

Gedanken einer Kirchenbesucherin

Warum gehe ich eigentlich in die Kirche?

Das habe ich mich schon manchmal gefragt, man kann sich doch auch nur auf eine Bank setzen, in den Himmel schauen, seine Gedanken schweifen lassen und auch dabei dem Herrgott danken und beten.

Aber dort auf der Bank bin ich alleine, in keiner Gemeinschaft, kann nicht gemeinsam beten, nicht andächtig der Predigt lauschen und auch nicht gemeinsam „Mahl“ halten. Jetzt in dieser „komischen“ Zeit, wie manche unseren durch Corona bestimmten Lebensabschnitt nennen, komme ich mir manchmal etwas verloren und aus der Zeit genommen vor. Am Erntedanksonntag, nach fast sieben Monaten, war ich

das erste Mal wieder in der Sonntagsmesse, habe die Menschen in den Sitzbänken vor mir betrachtet, einige hatten die ganze Zeit den Mundschutz auf, viele hielten sich an den Abstand in den Bänken, ich habe alle in Gedanken wie immer durchgezählt, es ist fast immer die gleiche Zahl an Messbesuchern anwesend. Als der Moment der mundwörtlichen „Abspeisung“ gekommen war, ist nur etwa die Hälfte der Anwesenden der Einladung zum gemeinsamen Mahl zum Tisch des Herrn, gefolgt.

Auch ich bin sitzengeblieben. Ich wünsche mir die normale Zeit wieder von Herzen herbei!

S.D.

Gottesdienste und Termine der Pfarre Gosau

jeden Sonntag und Feiertag um 9.00 Hl. Messe/Gottesdienst

DATUM	ZEIT	WAS
Sa., 28. Nov.	18.00 Uhr	Abendmesse mit Adventkranzweihe
Do., 24. Dez.	23.00 Uhr	Heiliger Abend, Christmette
Do., 31. Dez.	16.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahreswechsel
Mo., 6. Jän.	09.00 Uhr	Hl. Messe zum Dreikönigstag



Erntedank

Heuer fand unser ökumenisches Erntedankfest zum ersten Mal komplett im Freien statt. Die Pfarrer August Stögner und Dankfried Kirsch dankten gemeinsam für die Gaben des heurigen Jahres. Am Kirchenplatz war es auch nicht schwer, den notwendigen Abstand zu halten, aber trotzdem gemeinsam zu feiern. Im Anschluss wurde anstatt der üblichen Agape noch das von Brigitte Voglsam gebackene Brot geteilt. Danke dafür und auch für die wunderschöne Erntekrone!



Mahlgeschichte

Brot

Als ich noch ein kleines Kind war begeisterte mich, dass meine Oma und meine Mama immer zuerst etwas mit dem Messer auf das Brot kritzelten, bevor sie es anschnitten. Irgendwann erklärte mir meine Mama, dass sie drei Kreuze auf das Brot zeichnet. Mit den drei Kreuzen segnen wir das Brot, nach Jesu Vorbild. Wir bedanken uns bei Gott, dass wir genug zu essen haben. Und wir bitten wie im Vater unser: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Wenn ich ein Brot anschneide mache ich vorher mit dem Messer drei Kreuze. Dieses Symbol verbindet mich mit meiner Mama und meiner Oma auf ganz besondere Weise. Es ist für mich aber vor allem ein Dankgebet an Gott. Es erinnert mich außerdem immer wieder daran, dass wir mit Brot und allen Lebensmitteln sorgsam und verantwortungsbewusst umgehen.

Gabi Steiner

Warum gehe ich in die Kirche?

Ich gehe in die Kirche, weil für mich beten und Glauben in der Gemeinschaft manchmal wirklich motivierend ist. Wenn man immer nur allein betet, stumpft man leicht ab. Gemeinschaft in der Kirche verschafft Abwechslung, neue Sichtweisen und unterstützt, wenn einem selbst einmal die Energie fehlt.

Warum übernehme ich einen Dienst in der Kirche?

Ich helfe gerne in der Kirche mit, weil ich mithelfen will, dass auch meine Mitchristen diese Gemeinschaft immer wieder erleben und nutzen dürfen.

Ich möchte die Energie und die Talente, die mir Gott schenkt, weiter schenken oder zumindest teilen.

Taufe



Olivia Rosalie Bammer
Raphael Puchinger
Fil Weißenborn

1.8.2020
9.10.2020
31.10.2020

Sterbefall



Christine Brader

8.8.2020

Trauung



Simone Perstl und Richard Jordan

12.9.2020

Adventstandl

Sofern es die COVID-Vorschriften zulassen, findet am 1. Adventsonntag (29. Nov. 2020) nach der Adventkranzweihe wieder unser Standl

am Kirchenplatz statt. Wir bieten Euch allerlei Köstlichkeiten und Adventdekorationen an und freuen uns auf Euren Besuch!

Corona-Situation

Im kommenden Winter müssen wir einfach flexibel sein. Es wird immer wieder kurzfristige Ankündigungen und Änderungen geben, was wann und wie möglich ist. Das betrifft vor allem die Feiertagsgottesdienste in der Weihnachtszeit, aber

auch die Sternsinger-Aktion. Wir können die Dinge nicht ändern, wir müssen uns überraschen lassen und flexibel reagieren. Das heißt, die aktuellen Informationen sind im Schaukasten zu finden.

Voraussichtliche Gottesdiensttermine

Alle weiteren bzw. neuen Termine oder Änderungen werden im Schaukasten ausgehängt! Ebenso wird dort bekanntgegeben, wenn kein Gottesdienst stattfindet – an diesen Sonntagen sind wir zur Mitfeier im evangelischen Bethaus eingeladen.

DATUM	ZEIT	WAS
So., 29. Nov.	09:00 Uhr	Adventkranzweihe
Mo., 7. Dez.	19:00 Uhr	Maria Empfängnis - Vorabendmesse
So., 13./20./27. Dez.	09:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste
Do., 24. Dez.	15:30 Uhr	Kindervesper
	22:30 Uhr	Christmette
Fr., 25. Dez.	09:00 Uhr	Festtagsgottesdienst
Sa., 26. Dez.		kein Gottesdienst in Obertraun
Do., 31. Dez.	17:00 Uhr	Jahresschlussmesse
So., 3./10./17./24. Jän.	09:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste
Mi., 6. Jän.	09:00 Uhr	Hl. 3 Könige
Di., 2. Feb.	18:00 Uhr	Gottesdienst – Darstellung des Herrn
So., 7./14./21. Feb.	09:00 Uhr	Sonntagsgottesdienste
Mi., 17. Feb.	18:00 Uhr	Aschermittwoch

SPARKASSE 
Salzkammergut

Wir geben Kraft fürs Leben.

Gasthof-Pension
Kirchenuirt
Familie Peham-Nutz
4824 Gosau, Wirtsweg 18
Tel: 06136 8196

 **BRUCKER**
Steinmetzmeister seit 1890
Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641
office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at



Erstkommunion in Bad Goisern



Nachdem die Erstkommunion im Frühling leider nicht stattfinden konnte, waren wir Eltern der 3.b Klasse sehr glücklich, sie am 4. Oktober im kleinen

Kreis nachholen zu können. Unter Einhaltung aller Hygienevorschriften gelang es, fast alle Termine und Treffen durchzuführen und die Kinder gut auf die Feier der Erstkommunion vorzubereiten. Der Tag der Erstkommunion war für alle Familien ein sehr harmonisches, feierliches, berührendes und unvergessliches Fest. Vielen Dank an unseren Herrn Pfarrer für den gelungenen Gottesdienst.

Andrea Kogler

Die Erstkommunionfeier der weiteren Kinder wird im Frühjahr sein. Damit werden die Kinder in die Mahlgemeinschaft der Pfarre eingeführt. Von nun an sitzen wir gemeinsam am Tisch des Wortes und des Brotes.

Pfarrer Johann Hammerl

Firmvorbereitung

Bei der Firmvorbereitung lief heuer alles anders als geplant: 10 Tage vor dem eigentlichen gemeinsamen Startschuss kam der Lockdown, alles wurde auf Eis gelegt und die Firmung von Anfang Juni auf Ende Oktober verschoben.

Anfang Juli kam es zu einem „Neustart“ – die Firmlinge trafen sich zu einem gemeinsamen Filmabend.

Am Programm stand „Bruce Allmächtig“. Es geht darin um Bruce Nolan, der mit seinem Leben ständig unzufrieden ist, obwohl er einen guten Job und eine tolle Frau hat. Am Ende eines verkorksten Tages lässt Bruce seiner Wut so richtig freien Lauf und gibt Gott die Schuld an allem. Gott sieht das eher locker – wenn Bruce meint, er könne diesen Job besser als er machen, dann soll er es probieren. Und so wird Bruce für eine Woche allmächtig. Natürlich nutzt er seine

Kräfte dann nicht so wie er sollte und merkt auch bald, dass dieser Job auch so seine Probleme mit sich bringt. Im Anschluss habe ich die Firmlinge gebeten sich zu überlegen, was wäre, wenn sie für eine Woche lang Gott spielen dürften oder müssten.

Ihre Antworten:

- ❖ Wahrscheinlich würde ich versuchen, alle Kriege der Welt zu verhindern. Danach würde ich mir ein großes Haus und einen Sportwagen kaufen. Ich würde jeden Tag teuer essen gehen und Kinderarbeit stoppen.
- ❖ Wenn ich sieben Tage allmächtig wäre, würde ich meine eigenen Probleme lösen und dann die Probleme der Welt, wie die Klimaerwärmung und Kriege beenden.
- ❖ Ich finde, in diesem Film ist die Rolle von Gott gut dargestellt. Wäre ich in der Rolle von Bruce,





© Foto: Zauber-Andrea Laimner

Im Oktober war es soweit. Prälat Maximilian Mittendorfer spendete in zwei Gottesdiensten 25 Jugendlichen aus den Pfarren Bad Goisern, Gosau und Obertraun das Sakrament der Firmung.

würde ich vorerst meine persönlichen Probleme lösen. Ich würde immer schauen, dass meine Familie gesund bleibt und viel Spaß im Leben hat. Außerdem will ich meine Großeltern länger leben lassen, damit ich noch länger mit ihnen was zu tun haben kann.

- ❖ Also mir persönlich wäre das zu anstrengend, auch nur einen Tag mit Gott zu tauschen. Ja, bei manchen Dingen wäre es auch cool, aber nicht mal für ein paar Sachen (z.B. das Wetter ändern) würde ich diese Rolle übernehmen. Man soll einfach sich selbst treu bleiben, dann passt das schon.
- ❖ Wenn ich für 7 Tage Gott wäre, würde ich den Welthunger stoppen und den Armen Geld schenken. Dann würde ich es mir gut gehen lassen und helfen, wenn mich jemand braucht.

Monika Strick



Anfang Oktober traf sich eine Gruppe von acht Firmlingen aus Goisern zu einer Müllsammelaktion.

Die Jugendlichen trafen sich bei der Goisererbrücke und säuberten den Weg entlang der Traun

bis zur Görbbücke und zurück zur Kunstmühle. Die Ausbeute der Aktion waren vier 60-Liter Säcke mit Müll. Als Dankeschön für den Einsatz lud Bürgermeister Leopold Schilcher ins Gemeinde-Cafe „Bon Josi“ ein.

Marion Kirchschlager

SCHLOSSEREI STRICK
Kunstschmiede • Treppenaufbau • Sonderanfertigungen
4831 Obertraun 222
www.schlosserei-strick.at 06131 / 403-0

KREUZHUBER
Tischlerei - Rodelbau
4822 Bad Goisern
Tel.: 06135 / 8569
office@kreuzhuber.co.at
www.kreuzhuber.co.at

ERDBAU & TRANSPORTGESMBH
STUMMER
STEINBRUCH • SPLITT • DEPONIE
CONTAINERDIENST • ENTSORGUNG
AU 135, BAD GOISERN, PÜTSCHENSTRASSE 11, BAD AUSSEE
TEL - 43 6135 8411, OFFICE@STUMMER.CC, WWW.STUMMER.CC



Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 SALZ.WASSER

„Was hat das nun mit Kirche zu tun?“ fragen sich vielleicht manche bei dieser Überschrift im Pfarrblatt. Als Kirche sind wir überzeugt, dass Religion schon immer Teil von Kultur ist. Dazu braucht es nicht nur Ideen und Mut sich mitgestaltend einzubringen, sondern auch persönliche Ressourcen. MMag.a Teresa Kaineder ist nun die zentrale Person, bei der vieles aus den Dekanaten Bad Ischl und Gmunden zusammenfließen wird. Sie stammt aus dem Mühlviertel, hat Theologie und Textiles Gestalten studiert und bringt Erfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit mit. In ihrer Vorstellung schreibt sie: „Ihr seid das Salz der Erde!“ stellt Jesus fest. Ohne Salz schmeckt's fad. Miteinander sind wir Geschmacksverstärker, machen das Leben genießbar, würziger, menschlich, vielfältig. Die kommenden Jahre bieten dazu sicher einen guten Nährboden.

Herzlich willkommen im Salzkammergut!



© Walter Cemilica

Mag. Teresa Kaineder und Dechant Christian Öhlerlicken auf das neue Büro der Kulturhauptstadt skgt24.

Der MartinsChor in Zeiten von Corona

Im März musste das regelmäßige wöchentliche Proben von einem Tag auf den anderen eingestellt werden und das geplante Probenwochenende in Stift Reichersberg fiel ins Wasser. Für den Chor wichtige Termine waren abgesagt: Keine Mitgestaltung des Palmsonntags, der Osternacht oder der Heiligen Messe am Ostersonntag. Es war ein komisches Gefühl für uns. Aber nicht nur das Singen, auch die Chorgemeinschaft fehlte. Dann endlich! Mitte Mai konnten die Messen wieder musikalisch vom MartinsChor umrahmt werden. In kleinen Ensembles gestalteten Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit der Chorleiterin die Sonntagsmessen, sowie die Messen zu Pfingsten und Fronleichnam. Es machte richtig Freude, wieder öffentlich zu singen.

Nach der Sommerpause trafen sich zu Schulbeginn ALLE Sängerinnen und Sänger das erste Mal seit Monaten im großen Rahmen wieder.

Geprobt wird nun im Goiseram-Saal der Landesmusikschule, wofür wir Herrn Direktor Peter Brugger recht herzlich danken möchten. Wir proben mit Abstand, fixem Sitzplan und unter Einhaltung aller Covid-19-Maßnahmen. Wie sich die Auftritte in Zukunft gestalten werden und ob wir einige Zeit nicht singen können, bleibt abzuwarten.

Die Freude am Singen wird auch in Zukunft bleiben!

Gertraude Leitner

BIOLOGISCH RENOVIEREN. **25 JAHRE** **BIO LOGISCH**
MALEREI & ARBEITSBÜHNEN
BAD ISCHL . TEL. 06132 24491
WWW.RAINBACHER.AT **RAINBACHER**

Wir haben immer eine Idee!
zebau
+ zimmerei
Pfandl bei Bad Ischl
Gmunden | Altaussee | Strobl | St. Wolfgang

BG **Einheimisch, leistungsstark!**
BAD GOISERER VERSICHERUNG
Niemand kennt die Bedürfnisse der Goiserer besser als ein einheimischer Versicherer.
Chirurgische Abteilung im Pöchlinger Krankenhaus
Krankenhaus Pöchlinger
4022 Bad Goisern - Raasdorfstraße 9
Telefon 03122 20200 - Fax 03122 20200
MIT SICHERHEIT DEN BESTEN PARTNER WWW.BG.AT

Ehejubilare

Der Einladung zum ökumenischen Gottesdienst der Ehejubilare folgten in diesem Jahr 25 Paare. Pfarrer Johann Hammerl und Lektor Franz Scheichl von der evangelischen Pfarre feierten mit den Ehepaaren.

Als Geschenk bekamen die Jubelhochzeiter, einen Magnetbutton mit Sinnsprüchen wie: „Jubiläum feiern bedeutet auch: Sich dankbar an geglückte Tage erinnern.“



© Fotos Maria Hippesgraber

Taufe



Johanna Magdalena Buchmayr	14.06.2020
Leonhard Josef Spreitzer	23.06.2020
Matthäus Johann Stadler	18.07.2020
Clara Müllegger	26.07.2020
Katharina Kunze	02.08.2020
Maximilian Johann Gschwandtner	08.08.2020
Elena Gratzenberger	16.08.2020
Lionel Feuchtner	23.08.2020
Sophie Gassenbauer	23.08.2020
Adrian Clemens Mersich	29.08.2020
Flora Feichtinger	30.08.2020
Marcel Johann Schmalnauer	06.09.2020
Tobias Manuel Schmutzer	12.09.2020
Hanna Pomberger	27.09.2020
Luis Reisenauer	17. 10. 2020
Veit Alfred Scheiblberger	17.10.2020
Larissa Hauser	31.10.2020

Sterbefall



Anna Uitz im 81.	20.06.2020
Georg Josef Felbermair im 84.	23.06.2020
Karl Zauner im 73.	16.07. 2020
Franz Peer im 82.	28.07.2020
Eva Schenner im 65.	07.09.2020
Josefa Kefer im 97.	13.09 2020
Margaretha Hladky im 93.	07.10.2020
Thomas Jachs im 44.	25.10.2020
Ekkehard Kunze im 73.	28.10.2020
Brigitta Gschwendtner im 74.	30.10.2020
Urban Kain im 95.	02.11.2020

Trauung



Anthea Grassner und Marko Hass	22.08.2020
--------------------------------	------------



Der Goiserer Krippenweg

Heuer ist vieles anders. Pause bei den Krippenbaukursen des Goiserer Kripplervereins. Daher auch keine Krippenausstellung im Altenheim am dritten Adventssonntag.

Doch Not macht erfinderisch!

Neben den vielen Hauskrippen werden in einigen Schaufenstern des Ortes unterschiedliche Krippen ausgestellt. So entsteht ein Weg durch unseren Markt mit vielen Kostbarkeiten – bei freiem Eintritt – in frischer Luft – immer geöffnet. In einem Folder

sind die einzelnen Krippen beschrieben und die Orte verzeichnet, wo sie zu finden sind. Ein längerer „Krippenweg“ führt zur Kirchenkrippe in St. Agatha und weiter hinauf in den Rehkogl, zur Krippenkapelle der Familie Glass. Mit dem ersten Adventssonntag kann die „Kripplerloas“ beginnen, ganz so, wie es für den einzelnen passt. Mag sein, dass man sich plötzlich auf dem Weg an der Seite von Maria und Josef wiederfindet. Wer weiß?

Der Goiserer Kripplerverein lädt herzlich dazu sein!

**Agatha
Advent
Abende 2020**

Abendgottesdienste bei Kerzenlicht und Musik

- Sa. **28. Nov.** Weisenbläser der Feuerwehrmusik St. Agatha
- Sa. **5. Dez.** Ensemble der Landesmusikschule Bad Goisern
- Sa. **12. Dez.** Gesangsensemble Leitung: Monika Peer
- Sa. **19. Dez.** Global Vocal Männer-Vokalquartett aus Bad Ischl

Beginn jeweils um 18 Uhr

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Covid-19 Bestimmungen

katholische Kirche St. Agatha

SelbA Kurs

Zur Freude der TeilnehmerInnen findet im Pfarrheim, unter Einhalten der Coronaregeln, wieder wöchentlich das SelbA Training statt. In angenehmer Atmosphäre, werden unter der Leitung von Martina Peinsteiner (Tel.:0681 10635956) lustige, rätselhafte und knifflige Übungen gelöst und damit das Gedächtnis trainiert.

Danke!

Maria Falkensteiner und Aloisia Fischer gestalteten auch in diesem Jahr die Erntekrone für das Erntedankfest.



Sternsingen 2021 – aber sicher!

Bedeutet, dass die Sternsingeraktion mit Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird, um die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten zu gewährleisten. Bernhard Höll und Christiane werden wieder in bewährter Weise alle teilnehmenden Kinder betreuen.



Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Freitag von 8:00 bis 11:00

Pfarrsekretärinnen: Margit Tiefenbacher und Brigitte Englbrecht

Pfarrer: Mag. Johann Hammerl

Tel.: Pfarramt Bad Goisern – 06135/8243

E-Mail: pfarre.badgoisern@dioezese-linz.at

www.pfarre-badgoisern.at

Unterstützung

Unsere Pfarre unterstützte vor einigen Jahren das Paar Michaj und Joana bei ihrer Hochzeit in Rumänien. Schwere Zeiten liegen hinter ihnen. Nun aber ist die Freude über groß, denn sie haben eine Tochter bekommen! Wir freuen uns mit ihnen!



Christbaumspende

Auch heuer bitten wir wieder um einen Christbaum für unsere Kirche. Sollte jemand eine zu große Fichte in seinem Garten oder Wald haben, wir übernehmen ihn gerne als Kirchenschmuck. Meldungen bitte ans Pfarrbüro! Tel: 06135/8243

Pastoralassistentin Birgit Thumfart

Ich freue mich, Sie kennenzulernen! Rufen Sie an, schreiben Sie mir oder kommen Sie einfach vorbei! Tel.: 0676/8776 6036

E-Mail: birgit.thumfart@dioezese-linz.at

Sprechstunde: Jeden Dienstag von 09:00 – 11:00 in meinem Büro im Pfarrhof Bad Goisern

BRUCKSCHLÖGL

Maschinenbau | Fordertechnik | Seilbahntechnik
Bruckschlögl GmbH - Au 132 - 4822 Bad Goisern
Tel: +43 106135 7484 10 - Mail: office@bruckschloegl.at
www.bruckschloegl.at

Bestattung

Anlanger

Der Würde verpflichtet

Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.

06132 23234
www.anlanger.com



Gottesdienste und Termine Bad Goisern

DATUM	ZEIT	WAS
Sa., 28. Nov.	16.00 Uhr	Adventkranzweihe
	18.00 Uhr	St. Agatha Abendmesse: Weisenbläser, Feuerwehrmusik St. Agatha
Sa., 5. Dez.	18.00 Uhr	St. Agatha Abendmesse: Ensemble der LMS Bad Goisern
Di., 8. Dez.	09.30 Uhr	Fest Maria unbefleckte Empfängnis
Sa., 12. Dez.	18.00 Uhr	St. Agatha Abendmesse: Gesangsensemble, Leitung Monika Peer
Sa., 19. Dez.	18.00 Uhr	St. Agatha Abendmesse: Global Vocal
Do., 24. Dez.	15.00 Uhr	Kinderweihnachtsandacht
	und 16.00 Uhr	Kinderweihnachtsandacht
	18.00 Uhr	Christmette in St. Agatha
	23.00 Uhr	Christmette in der Pfarrkirche St. Martin, MartinsChor
Fr., 25. Dez.	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit dem MartinsChor
Sa., 26. Dez.	09.30 Uhr	Stephanitag – Messe in der Pfarrkirche
So., 27. Dez.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Segnung des Johannisweines
Do., 31. Dez.	17.00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahreswechsel
Fr., 1. Jän.	09.30 Uhr	Gottesdienst in der Pfarrkirche
Mi., 6. Jän.	09.30 Uhr	Erscheinung des Herrn - Dreikönig Festmesse mit den Sternsängern und dem MartinsChor
So., 7. Feb.	09.30 Uhr	Rhythmischer Gottesdienst mit den Tauffamilien
Mi., 17. Feb.	19.00 Uhr	Abendmesse mit Austeilung des Aschenkreuzes

**FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER
IN UNSEREM LAND.**

DANKE FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!



Katholische Kirche
in Österreich

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



